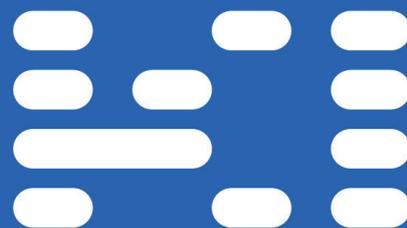


# 24. / 25.06.21 *Symposium* Queere KI. Zum Coming-out smarter Maschinen

Schaufler Kolleg @ TU Dresden in Kollaboration  
mit der GenderConceptGroup



Gender  
ConceptGroup

SCHAUFLEER LAB  
TU DRESDEN

EIN PROJEKT VON



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN



THE SCHAUFLEER  
FOUNDATION

# 24. / 25.06.21 *Symposium* Queere KI. Zum Coming-out smarter Maschinen

Schaufler Kolleg @ TU Dresden in Kollaboration  
mit der GenderConceptGroup

Insbesondere die geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung hat in den vergangenen Jahren in Anbetracht der rasanten Weiterentwicklung von Verfahren Künstlicher Intelligenz (KI) einige Anstrengungen geleistet, um auf die mit digitalen Technologien verbundenen Exklusions- und Marginalisierungsproblematiken aufmerksam zu machen. Dazu zählen die nicht vorhandenen Möglichkeiten für Trans- oder Interpersonen sich außerhalb hetero-normativ-binärer Muster zu identifizieren, die nicht gelingende Wahrnehmung von People of Color durch Gesichtserkennungssoftware oder die Benachteiligung von Frauen bei automatisierten Bewerbungsverfahren im Berufsalltag. In dem auf dieser Problematik aufbauenden Forschungsfeld verweisen viele Stimmen auf einen lückenhaften Datensatz und stellen ein Aufbrechen der Exklusion durch die Einspeisung von zusätzlichen Daten aus pluralen Perspektiven in Aussicht.

Wissen wird jedoch queerfeministisch stets als partikular, situativ und unvollständig verstanden. Damit öffnen sich Möglichkeiten des Umgangs mit KI, die reduktive Kategorisierungen zu überschreiten versuchen. Was indessen aus einer queeren Perspektive deutlich wird, ist, dass der binären Codierung digitaler Technologien ein simplifiziertes Repräsentationsverständnis zugrunde liegt, welches sich über die Datensätze hinaus in das Digitale einschreibt. Queerness weist im Gegensatz dazu stets auf einen Überschuss an Bedeutung hin, auf die stete Gegebenheit von Pluralität wie auch auf Un- und Vieldeutigkeiten, welche nur partikular erfassbar sind.

Ausgehend von einer solchen Bestandsaufnahme sollte deutlich geworden sein, dass KI vor allem bestimmte normative Geschlechterbilder sowie klassistische und rassifizierte Vorstellungen widerspiegelt und systematisch diesem Bild entsprechende Körper, Handlungen und Verhaltensweisen durch autonome Entscheidungssysteme, Überwachungssysteme oder Wearables vermittelt. Es stellt sich somit die Frage nach der Politik und Ethik maschineller Verkörperungen auf der einen Seite und nach technischen Möglichkeiten einer von Diversität und Pluralität geprägten Produktion sozialer Identitäten auf der anderen Seite, die durch und mittels digitaler Technologien vermittelt werden.

Die Idee, Maschinen Mehrdeutigkeit, Eigenartigkeit und Fluidität in Bezug auf Identität beibringen zu können und sie nicht nur auf rigide Klassifikationen zu reduzieren, sollte auch in einer wissenschaftlichen Reflexion des Denkens jenseits von Technik eine Entsprechung finden.

Das Symposium möchte sich daher – nach der bisher vor allem empirisch in den Mittelpunkt gerückten Auseinandersetzung mit Auswirkungen im Zuge des Einsatzes von KI – dem Verhältnis von Queerness und KI aus einer stärker theoretischen Perspektive widmen. Geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung zeichnet sich insbesondere durch eine Diversität an begrifflichen Instrumenten, kritischen Ansätzen und ideengeschichtlichen Traditionen aus. Daher scheint es angesichts vielfältiger disziplinärer Hintergründe sinnvoll, eine gemeinsame Präzisierung der diskursiven Verschränkungen von KI und Queerness anzustreben, beispielsweise hinsichtlich ihrer Materialitäten und Ästhetiken, ihres dialektischen Potentials oder des ihnen zugeschriebenen Autonomieverständnisses.

Ziel ist es, Formen der Diskriminierung und der Reproduktion normativer Stereotype in Zusammenhang mit Verfahren von KI zu erschließen und Möglichkeiten der Reduktion dieser Diskriminierung zu verhandeln.

**Das Symposium wird ausgerichtet vom Schaufler Kolleg@ TU Dresden in Kollaboration mit der GenderConceptGroup der Technischen Universität Dresden (TUD).**

Das **Schaufler Kolleg@TU Dresden** ist Bestandteil des Schaufler Lab@TU Dresden, zu dem ebenso die Schaufler Residency@TU Dresden zählt. In der ersten Förderphase des Lab widmen sich Nachwuchswissenschaftler:innen in ihren Promotionsprojekten Künstlicher Intelligenz als Faktor wie Folge gesellschaftlichen und kulturellen Wandels, während das Artist in Residence-Programm im jährlichen Takt internationalen Künstler:innen die Möglichkeit bietet, für sechs Monate in enger Zusammenarbeit mit den Kollegiat:innen und Forschenden weiterer Einrichtungen der TUD das Thema künstlerisch zu verhandeln.

Zur **GenderConceptGroup** haben sich Professor:innen des Bereiches Geistes- und Sozialwissenschaften der TUD zusammengeschlossen, die in ihrer jeweiligen Disziplin einen Schwerpunkt Geschlechterforschung bzw. Gender Studies besitzen. Die Bündelung der Forschung in der GenderConceptGroup ergibt sich aus dem Selbstverständnis der Geschlechterforschung, die seit ihren Anfängen interdisziplinär arbeitet. Die GenderConceptGroup will der Geschlechterforschung an der TUD Sichtbarkeit verschaffen.

# 24. / 25.06.21 Symposium Queere KI. Zum Coming-out smarter Maschinen

## Programm Tag 1

Do, 24.06.2021

13:00

### Begrüßung und thematische Einführung

Prof. Dr. Lutz Hagen  
(Kommunikationswissenschaft, TUD),  
Sprecher Schaufler Lab@TU Dresden

Organisator:innen des Symposiums aus dem  
Schaufler Kolleg@TU Dresden und der  
GenderConceptGroup der TUD

Prof.<sup>in</sup> Dr. Kerstin Schankweiler  
(Kunstgeschichte, TUD), stellvertretend für die  
für die Betreuenden des Schaufler Kolleg@TU  
Dresden aus dem Bereich GSW der TUD

13:45 – 15:15

### Queere Reproduktion und künstlerische Intelligenz

Dr. Sara Morais dos Santos Bruss  
(Kultur- und Medienwissenschaft,  
GenderConceptGroup, TUD)

Jun. Prof.<sup>in</sup> Dr. Katrin Köppert  
(Kunstgeschichte, HGB Leipzig)

Moderation: Prof. Dr. Carsten Junker  
(Amerikanistik, TUD)

15:45 – 17:45

### Panel 1: Historisierung und Situiertheit

*Queere KI als materiell-diskursive Apparate*  
Ann-Kristin Kühnen  
(Soziologie, TUD)

*Humanismus von Cyborgs lernen. KI und Psy-borgs mit  
intersektionalem Privilegienbewusstsein*  
Sabrina Saase  
(Psychologie, Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin)

*Universelle Umwelten. Geschichte der Bildverarbeitung  
in der BRD 1970-1995*  
Dinah Pfau  
(Kulturwissenschaft, Deutsches Museum München)

Moderation: Ann-Kathrin Koster  
(Politikwissenschaft, Schaufler Kolleg@TU Dresden)

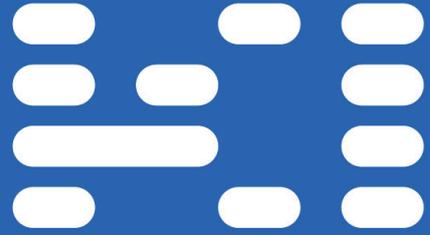
18:15

### Key Note 1: 'Probably Approximately Correct': Queere Wissenschaftslogiken & algorithmische Regime in der Neueren KI

Prof.<sup>in</sup> Dr. Jutta Weber  
(Mediensoziologie, Universität Paderborn)

im anschließenden Dialog mit  
Jun. Prof.<sup>in</sup> Dr. Susann Wagenknecht  
(Soziologie, TUD)

# Programm Tag 2



**Fr, 25.06.2021**

**12:30  
Begrüßung**

Kirsten Vincenz  
(Direktorin der Kustodie, TUD),  
Sprecherin des Schaufler Lab@TU Dresden

Prof.in Dr. Susanne Schötz  
(Sozialgeschichte, TUD),  
Dekanin des Bereichs GSW und Mitglied  
der GenderConceptGroup, TUD

**13:15 – 15:15  
Panel 2: Disruption & Differenz**

*Queere Bildstrategien und „queer machine learning“  
durch Augmented Reality-Filter*

Kerstin Flasche  
(Kunstgeschichte, kuratorische Praxis, Dresden)

*Das Gesicht der Frauenliebenden. Die Rückkehr der  
Physiognomik mit KI?*

Dr. Kris Vera Hartmann  
(Soziologie, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

*Hack back! Die historische Ausgrenzung von Queerness  
bei KI & Strategien für „hacking back“*

Natalie Sontopski  
(Feministische Technikstudien und Soziologie,  
Hochschule Merseburg)

Moderation: Michael Klippfahn  
(Kunstgeschichte, Schaufler Kolleg@TU Dresden)

**15:45 – 17:45**

**Panel 3: Emanzipation, Repräsentation und  
Performativität**

*Queering Classifications*

Dr. Eleanor Drage  
(Technikwissenschaft, Universität Cambridge)

*After Pathology. Neurological Histories and Queer Futures  
of Cognitive Computing*

Dr. Johannes Bruder  
(Design- und Medienkulturen, Fachhochschule  
Nordwestschweiz)

*Intelligence as Performance:*

*Integrating Human, Artificial, and Organizational Cognition*

R Blair Frost  
(Informationswissenschaft, Universität Toronto)

*State a queerness computing*

Valerie Felix  
(Kunst und Kunstwissenschaft, Freie Universität Brüssel)

Moderation: Prof. Dr. Stefan Horlacher  
(Englische Literaturwissenschaft, TUD)

**18:15**

**Key Note 2: Thinking-with Care. Queering  
der Objektivitätsversprechen der KI**

Prof.in Dr. Corinna Bath  
(Informatik und Gender, Technik & Mobilität,  
TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule für  
Angewandte Wissenschaften)

im anschließenden Dialog mit  
Dr. Sara Morais dos Santos Bruss  
(Kultur- & Medienwissenschaft,  
GenderConceptGroup, TUD)

**Veranstaltungshinweis**

Das Symposium findet ausschließlich digital und öffentlich statt.  
Um formlose Anmeldung zur Teilnahme wird bis zum 20. Juni  
2021 per E-Mail gebeten: [schaufler.symposium@tu-dresden.de](mailto:schaufler.symposium@tu-dresden.de).

Der Zoom-Link zur Teilnahme wird einige Tage im Voraus  
verschickt.

**Kontakt/Impressum**

Schaufler Lab@TU Dresden  
TU Dresden  
01062 Dresden  
[www.tu-dresden.de/gsw/schauflerlab](http://www.tu-dresden.de/gsw/schauflerlab)  
[schaufler.symposium@tu-dresden.de](mailto:schaufler.symposium@tu-dresden.de)  
Twitter: [SchauflerLab@TUDresden](https://twitter.com/SchauflerLab@TUDresden)